



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

290. Instruktionen des Kurfürsten für Peter Molner, seinen Abgesandten an Peter von Samter, Starosten zu Polen, zur Unterhandlung wegen Hennings von Wedel, der Söldnerschaar in Tutz und wegen der ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

290. Instruktionen des Kurfürsten für Peter Molner, seinen Abgesandten an Peter von Samter, Starosten zu Posen, zur Unterhandlung wegen Hennings von Bedel, der Söldnerschaar in Luz und wegen der Pommerischen Sache, aus der Mitte des März 1467.

1. Zum ersten, nach frundlicher erbietunge, sagt dem starast vnnser fruntschaft vnde gütlichen grus etc., als ir das furder wol wisset anzubringen vnde zu bereden.

Darnach hebet an von der geste wegen, dy zum Tutze legen, wie vns gefagt ist, das die vnnser lande vnz dem konigreich vnde der cron zu polen denken anzugreifenn vnd sagen, als wir bericht find, wir sullen In gelt schuldig sein, das denn so nicht en ist. Wir stunden wol alles mit In In handele, wie es oder dar myt bleb vnd was die weise daron ist, das habt ir Im nehsten eigentlich berichtet, auch weisen das die cedeln, die ir mit hattet, wol aufz, was daran ist oder nicht.

Item Jacob von Polentzk, vnnser voit zu Schinuelbein, ist kurtzlich by den gesten zum tütze gewest vnd bot von vnnser wegen de sache mit In billichen zu lasen dem heren konig oder deme staraste: deme sagten sie doruff, sie dechten noch konige oder starast dorubir billichen zu lasen, fundern wolden in vnnfern landen nehmen, was se ankemen: vnd doruff haben wir In itzt geschreben, alle dese hir by geschickte abeschrift vermeldet, die ir dem starast auch wollet zuuorsteen geben.

Item doruff den Starast zu bitten, Nach dem wir mit vnferm heren vnde Bruder, dem konige vnde der crone zu polen, doran sint, das er sollichen gesten nicht gestate vnz deme konigreich, vnser lande zubeschedigen, als wir vns des zu Im verfehen, wol vndersteen wirdt.

Item Ab er denken wurde vnnfers banners, das die geste haben, vnd sagen, das sie sich dormit grofz gerechtikeit zuzihen, Dar mögt ir also zu antworten. Als sie zu poltzin legen, sagten sie, Se weren des heren konigs zu polen diner vnd soldener vnd beforchten sich abirfalles. So nehmen wir se achte tage obir in vnnfer beschirminge, deme obgenanten heren konige zu wolgefallen, so als sie sich, als obinberürt, vff ym zogen, vnde geben In dor by vnnser banner vff guten globen, Ab sie bynnen des yment hette stornen oder belegen wollen, das se sich in yren noten dormyt hetten mugen retten vnd behelffen. Darzu vergonten wir In zuzur vnd abefur in vnnfern landen, liesen sie auch durch vnferre voite vnd amptlute vmme vnfer eigen gelt spisen, des sie vns billicken dankten. Wollen sie nu sollicher woltat, In dorch vns vmme des heren koniges willen allermeisten gescheen, vergessen vnd vns vnfer banner dorubir vorenthalten, das mogen sie thun, ouch das sie vns dor zu drouwen, das muosen wir In gonnen bisz zu seiner zeit.

Item worde er reden von der brugge wegen zu hochzeit, das dy de vnfer abegehouwen haben, zu antworten, das das in keiner arghen ouch nymande zuerdriefse gescheen ist, fundern alleine vmme der geste zum tütze vnde irs drouwens willen vnd nicht anders: wan sie haben sich berombt, das sie das closter margen-

wolde ynnehmen vnd das verterben wollen, das sie sobalde nicht thun können, so de brugghen nicht en sint.

Item von der heren vnd der stettinschen sach wegen den starast zu bescheiden, was die weise daruon ist, nach deme er der sache ken uch nehsten gedachte etc.

Item das de lande von der marggraueschafft zu brandenburg zu lehne gaen vnd weren nu nach hertzog Otten tode mynem gnedigen heren, den marggrauen, als einen marggrauen vnd ertzkamerer des heiligen romischen Reichs losz gestorben; wie woll dese hertzoze meynten, se weren mit hertzog Otten vettern gewest, Wie doch nu dem allen, so haben se sich mit einander gutlichen dorvmme eynigt vnde vortragen, alse dese copie sotaner vordracht, die wir uch hir by schigken, clerlich vřzwifet. Also findt die heren myns gnedigen heren marggrauen liben ohme, Swager vnd man vnde sein gnade weifz noch zur zit, als ir nicht anders wifzt, mit In nicht anders, wan fruntschaff, lib vnd gut. Ober mit etlichen, den von Stettin vnd etlichen anderen desselben lands, de finer gnaden vnd den heren noch etwas vngehorsam vnd billicheit vor sind, stet sine gnade noch in etlichen vnwillen, das dann den heren nach lute vnde ynholdt der einige vnd vordracht so hoch belangt vnd antreffent ist, alse finer gnaden, das mogen sie von In mahnen, wen sie komen vnd myns heren gnade vnd de heren sint noch zur zeit ir sache woll eins, vnd ab das anders wan also an Im gelangte, das er des nicht en globe.

Item wurde er denn fragen, Ob auch die lande von olders von der marggraueschafft zu brandenburgh zu lehen gegangen haben, Mügt ir sprechen ia, alls auch an Im selbs war ist, vnd das wir briue vnd gerechtikeite van olden langen gezeiten gantz gnug dorubir haben, vnd so er der begerte, wol zu sehnde sulle krigen.

Item Ab er sagen wurde, die heren schigken vber tag ken polen ir botschafft vnd laszen ubir vns clagen, zu antworten, das uch nichts nichts dorannen wifsentlich sey, ir konnet auch nicht merken, worvmme sie ubir vns mügen clagen, nachdem wir mit In, ouch sie mit vns noch zur zeit keine zwitrechte oder schelinge mit eiander haben.

Item Ab der starast denken worde das ufhalten der furlüte etc., zu sagen, mynes heren gnade hat den von Stettin dorch seiner gnaden lande zufur vnd abefur, auch keyne meynschaff oder handel mit In zu haben verbotten, vmme redelicher vřfach willen, seine gnade doran bewagende vnd Ab ymant vřz Polen dordurch auch bekummert worde vnd das ane vřsalfz, das das de wifse daruon ist. Doch sol man das noch glimpflich mit den poleneren halden. Mochten se ober etlich zeit mer faren vnd wanken ken Stettin vnd rügen, das segge mynes heren gnade gerne.

Nachschrift: Lafzt dese zedel widder an vns gelangen, so ir antwort ynbringt.

Nach der Urschrift des Geh. Staatsarchives.

2. Er Pawl werbung an den Starefs.

Zu erften dem Starefz zu fagen vnfer fruntfchaft vnd gunftlichen grus etc.

Item das wir Im clagen vber henning von Wedel zum Tucz, der der Cron zu polen huffellen man vnd vnderfasse ift, das der vnfer findt worden ift mit eygenem freuel vnd mutwillen vnd wider recht vnd alle redelikeit, als ir In difser Ingefloffen abefchrift feins briefs wol vornemen werdet, demfelben henninge wir doch ny keyn leit gethan haben, auch ny rechts vor gewest findt. Hette er vns oder die vnfern In ennichen schulden gehabt, wir wolten Im wol gethan haben, was recht were. Auch wifse er wol, das alle fache mit Im betedingt ift, das es folde bleiben ansteen biz vf den tag Walburgis, das er vns wandel vber Im helfe, nach deme wir vnd die vnfern aufz feinem Slosse befchedigt findt vnd noch tegelich befchedigt werden, denne wir doch mit vnferm liben heren vnd Bruder dem konige vnd der Cron zu polen nicht anders, denn libe vnd gut wifsen.

Item derfelbe henning von wedel hufet vnd heget zum Tutze Schranck vnd feine gefellen, vnfer finde, das er bestelle, das dieselben auch nicht dar gehawet, Noch vfz der Crone keyn beyftant vnd fterkunge gethan werde.

Item dieselben Soldener haben vns vnfern Man, Bertolt Arnfwald, abegegriffen, den wir In botfchaft zu Im gefchickt hatten: das er bestelle, das er lofz werde.

Item Schranck vnd feine gefellen, die da fagen, Sie feín vnfers heren des konigs diner, find vnfer finde worden, wider gleich vnd alle rechtlich erbitung, die wir vf vnfern heren vnd bruder den konig vnd In getan haben.

Item Ab er worde fprechin, wir hetten den tag abegeflagen vnd van defwegen weren fy vnfer finde worden, Mogt ir fagen, das fulchs erften van In herkomen ift, vnd wir haben Im des vnfer meynung deshalb In vnfern Schriften vor zuuerfteen gegeben, als Ir In difsen abefchriften, hierinne verfloffen, wol vornemen werdet, doch das wir den tag nicht abeflagen haben, Sundern haben Im nehften gefchriben, worde er der Soldener noch mechtig vnd vns einen andern tag vf gelegelich Stete vnd zeit legen, So wolden wir den gerne befuchen lafsen vnd Im die fache lafsen erkennen, was wir In dorch recht pflichtig fein oder nicht, vnde kein vnrecht gen fy haben vnd desgleichen wider von denfelben Soldenern nemen: des wollet euch noch van vnfer wegen erbiten.

Item Ab sie van eren mutwillen nicht lafsen wolden, das er bestelle, das In vfz der Crone keyn hulfe, Rat oder Speyfe zugebracht vnd geben werde.

Item Sulchen gewalt vnd Mutwillen helfen zu ftewren, als er vns vormals zu entboten hat.

Item ehr dann die feintzbrieft komen fein, haben sie bereit ein dorf aufgepücht vnd genommen, was da gewest ift, vnd darnach vfgebrant, Nemlich denzk genant, vnd kinder vnd alde lewte darinne verbrant, als vns die vnfern bericht haben.